

020 Die Schaffhauser Bond-Party 2013



Wenn Beat Hochbeuser alias «Doctor Q» eine Bond-Party ankündigt, dann sind seine Stammgäste aus Schaffhausen immer für diesen Besuch bereit. So konnte auch diesmal wieder in der Location TapTab mächtig gefeiert werden. Letztes Jahr hatte Bond mit seinem 50sten Geburtstag und seinem neuen Film «Skyfall» schon genug Rummel um sich. Deshalb konnte man wieder mal laute Töne in einem ruhigen Bondjahr erschallen lassen.

Arsen Seyranian

Old Dog – New Tricks

Nach drei besuchten Bondpartys in Schaffhausen hatten wir uns mit Veranstalter Beat Hochbeuser in Verbindung gesetzt, um ein paar Tipps unsererseits mitzuteilen und evtl. auch mit einfließen zu lassen. Der Hintergrund dafür war, dass bisher musikmässig

Tracks abgespielt wurden, die quasi nichts mit der Thematik Bond zu tun hatten. Sollte also die Musik verändert werden, oder sollte mal generell das Konzept in Frage gestellt werden? Die Bond-Party in Schaffhausen findet, wenn möglich, einmal im Jahr statt, und sie sollte was Besonderes sein. Es gibt sonst wohl kaum eine Party in der Schweiz, die Bond zum Thema macht. Der Schaffhauser Ausgänger, der die Bond-Party kennt, weiss, was ihn erwartet: Eine Location im alternativen Stil mit gestylten Gästen und Musiktracks, die man sonst in einem x-beliebigen Club hören würde. Wenn der eingefleischte Bond-Fan an dieser Party auftauchen würde, hätte er zumindest Freude an den meist chic angezogenen Gästen und an den Bond-spezifischen Bannern und Plakaten, die extra dafür angebracht wurden. Doch soundtechnisch würde es kein Highlight für ihn werden.

Dieses Jahr gab es eine kleine Veränderung, die Früchte tragen konnte: Am Konzept wurde nichts verändert, doch Veranstalter Beat hatte einen neuen DJ an Bord, der die Aufgabe hatte, bekannte Hits und Bondmusik miteinander zu kombinieren und so aufzulegen.

Die Unterhaltung mit DJ Dani Meyer

Ich freute mich, nach 22.00 Uhr das TapTab zu betreten und im Hintergrund Matt Munros «From Russia with Love» zu lauschen. Das versetzte mich gerade in die richtige Stimmung. Nach und nach kamen immer mehr Besucher, eine Vielzahl davon war an diesen Abend «bond-dressed». Soweit alles so, wie es sein sollte. An der Bar unterhielt ich mich dann mit dem Haupt-DJ des Abends Dani Meyer, der bald seinen grossen Auftritt am DJ-Pult hatte. Dani war sehr nervös und hoffte natürlich, die Erwartungen der Gäste, wie auch der Bond-Fans soundmässig erfüllen zu können. Er erzählte mir, dass er nach Bondmusik und auch Tracks und Remixes, die in Verbindung mit James Bond stehen, recherchiert hatte und zum Ergebnis kam, dass Vieles

davon existiert, doch nur Weniges für eine Party brauchbar war. Ich war begeistert, dass er sich die Mühe gemacht hatte, sich mit Bondmusik auseinanderzusetzen und war schon sehr gespannt, was von seiner Seite als Produkt herauskommen würde – ich war sicher, dass das nur gut kommen konnte. Ich gab Dani dann zu verstehen, dass er nicht nervös zu sein brauchte und er einfach mal sein Ding durchziehen sollte.

Das Resumé

Dani Meyers DJ –Schicht begann um 23.30 Uhr und endete um 4.30 Uhr, mit einer kurzen Ablösung dazwischen. Er begann mit einem Remix von Propellerheads «On Her Majesty's Secret Service» und beendete mit Adeles «Skyfall». Und alles, was dazwischen lag, war eine Wucht: Dani Meyer schaffte es, die Stimmung der Gäste konstant hoch zu halten. Zusätzlich mit von der Partie: Zwei engagierte Tänzerinnen, die auf der Bühne eine Show abliefern, die dem Publikum zusätzlich einheizten. Sein Repertoire, die Trackauswahl vom DJ: eine Bombe. Wirklich cooler tanzbarer Sound – querbeet – von den Oldies bis zu den aktuellen Charthits,



Der DJ des Abends, DJ Dani Meyer, mit Arsen Seyranian



rammelvoll und die Stimmung grandios und amüsant. Gegen 3.00 Uhr lichtete sich das Ganze etwas, doch die hartgesottenen Besucher blieben bis zum Schluss. Die Security brachte die letzten Gäste um 4.45 Uhr raus.

Ein kleiner Wermutstropfen mit einer logischen Erleuchtung

DJ Dani Meyer machte in meinen Augen alles richtig. Daher wollte ich mein Augenmerk aufs Publikum richten, wenn mal Bondsound lief: Da der DJ tanzbare Tracks ausgewählt hatte, fand ich es schade, dass das Tanzvolk bei A-ha's «The Living Daylights» oder auch bei David Arnolds «Backseat Driver» aus «Tomorrow Never Dies» nicht den gleichen Enthusiasmus zeigte wie bei einem aktuellen Hit. Tja, nicht jeder kennt «die Marke James Bond» wie der Fan selbst – aber eigentlich muss es auch nicht jeder wissen. In diesem Augenblick begriff ich auch, was diese Party bisher war, ist und wahrscheinlich

auch immer sein wird: Eine einfache Themenparty, die Spass und Style miteinander verbindet. Doch diesmal gewann sie etwas mehr Charakter durch die durchdacht ausgewählte und eingebrachte Musik mit Bondsounds vom DJ persönlich.

Danksagung

Herzlichen Dank an Veranstalter Beat «Doctor Q» Hochbeuser, der wie immer ein sehr guter Gastgeber war und wieder für eine gute Ambiance im TapTab sorgte. Einen herzlichen Dank auch an Dani Meyer, der als DJ eine Granate war. Meine Erwartungen als Musikenthusiast und Bondfan wurden dank ihm übertroffen. So sollte eine Bondparty musikmässig sein. Danke auch noch an Christian Meier für seinen Einsatz als Fotograf, der wieder meisterhafte Bilder geschossen hat, an das TapTab Team und an alle Beteiligten dieser Party. Es war geil, von Anfang bis zum Schluss – gerne wieder so.

Bond-Party im Aubrey, Zürich 9. Februar 2013



Kurz und bündig: Nicht nur Schaffhausen hatte eine Bond-Party dieses Jahr, es gab auch schon eine im Februar in Zürich. Darauf Aufmerksam hat uns Clubmitglied Michael Hackl gemacht, der an jenem Samstagabend auch als DJ fungierte – namentlich in diesen Kreisen bekannt als DJ BOOST.

Der Club Aubrey in Zürich befindet sich hinter dem Schiffbaugebäude in der Ausgangsmeile Escher-Wyss-Platz/Hardbrücke und ist eine kleine, aber feine Location. Das Interieur ist modern, doch mit vielen klassischen Mobiliarelementen. So richtig chic eingerichtet, dass sich auch ein James Bond hier wohlfühlen würde. An jener Party gab es als Extra einen Videoscreen, der verschiedene Clips aus Bond-Filmen zeigte. Auch die Gäste waren bei guter Laune, und fast alle waren elegant angezogen – die Herren im Anzug, die Damen in einem Kleid. Die Bar im Aubrey war auch nicht zu verachten: Das Personal dort konnte jeden Herzenswunsch eines Cocktails oder Drinks erfüllen.



Im Verlauf des Abends kam der Bondsound leider kaum zum Einsatz: DJ BOOST legte meistens tanzbare House-Musik auf, jedoch tat es hier der Stimmung keinen Abbruch, weil das ganze Ambiente rundherum einfach passte. Uns machte es jedenfalls Spass: Eine Bond-Party auf geschneigtem Niveau, wie man es sonst nur von VIP-Anlässen kennt. Warum also nicht mal so feiern?



Bilder: Christian Meier

Bilder: Roman T. Keller